

DIE WAHRHEIT ÜBER DEN ISLAM – Teil Zwei: (Der Stein / Berg der Kaaba)
Was ist die „Kaaba“ und wird sie in der Bibel erwähnt? Und was ist mit den Tieren, die in Richtung der Kaaba geschlachtet werden – dürfen wir sie essen?

Hinweis: Dieser Artikel hat nicht das Ziel, irgendeinen Glauben anzugreifen oder zu verherrlichen, noch eine Person zu verunglimpfen. Er dient lediglich der sachlichen Aufklärung über Glaubensinhalte und Überzeugungen.

Wenn Sie Teil Eins dieser Artikelserie über die Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem und ihre Prophezeiung noch nicht gelesen haben, können Sie sie hier öffnen >>> [DIE WAHRHEIT ÜBER DEN ISLAM – Teil Eins: (Al-Aqsa-Moschee)].

Heute fahren wir mit Teil Zwei fort und betrachten den „Stein der Kaaba“ sowie seine Beziehung zum christlichen Glauben.

Die „Kaaba“ oder al-Ka’ba al-Musharrafa ist ein Bauwerk aus „Schwarzem Stein“ im Zentrum der Moschee „Masjid al-Haram“ in Mekka, Saudi-Arabien.

Dieser Stein wird im Islam als „Haus Gottes“ verehrt. Zudem gilt er als

göttliche Offenbarung, die Abraham (Ibrahim) und seinem Sohn Isaak (Ismael nach islamischer Überlieferung) gegeben wurde, als der einzige und richtige Ort der Anbetung, gemäß Sure Al Imran 3:96.

Es wird außerdem geglaubt, dass an diesem Ort Engel Gott anbeteten, bevor der Mensch erschaffen wurde. Als Adam erschaffen wurde, baute er diesen Ort als Teil seiner Gottesverehrung wieder auf. Nach der Sintflut ging der Ort verloren, bis Abraham die Offenbarung über ihn erhielt.

Später, nach islamischem Glauben, wurde Abraham befohlen, alle Gäste aus Arabien und von überall her zu diesem Ort zur Pilgerfahrt einzuladen, weshalb Muslime jedes Jahr nach Mekka pilgern. Auch die Tiere, die geopfert werden, sollen in Richtung Kaaba ausgerichtet sein.

Frage: Was ist die biblische Wahrheit dazu?

Zunächst ist es wichtig zu wissen, dass der verheißene Sohn Isaak, der Sohn Saras, war, nicht Ismael, der Sohn von Hagar. Obwohl Gott auch Ismael segnete, war er nicht für das Erbe der Erstgeburt vorgesehen, weil er nicht der Sohn der rechtmäßigen Frau Abrahams war. Deshalb wies Sara Hagar fort, und Gott stand auf Saras Seite.

Genesis 21:9-14

9 Als Sara den Sohn Hagers, der Abraham geboren hatte, sah, dass er ihr spottete,

10 sprach sie zu Abraham: „Treib diese Magd und ihren Sohn hinaus! Denn der Sohn der Magd soll nicht mit meinem Sohn Erbe werden.“

11 Dieses Wort war sehr schwer für Abraham wegen seines Sohnes.

12 Aber Gott sprach zu Abraham: „Höre auf Saras Stimme, denn durch Isaak wird dein Same genannt werden.

13 Auch den Sohn der Magd will ich zu einem Volk machen, weil er dein Same ist.“

14 Früh am Morgen nahm Abraham Brot und Wasser, gab es Hagar in die Hand, und sie zog mit dem Jungen in die Wüste Beerscheba.

Der Islam glaubt, dass Ismael der verheißene Sohn Abrahams sei, nicht Isaak – hier beginnt der erste Irrtum. Und auf diesem Irrtum basiert die Verbreitung falscher Geschichten über Abraham, Mekka und den Brunnen Zamzam, über die wir im nächsten Artikel sprechen werden.

Die Bibel zeigt klar: Abraham verfolgte Ismaels Weg nicht weiter, weil Gott ihm sagte, auf Sara zu hören und Isaak den Vorrang zu geben. Daher ist es falsch zu behaupten, Abraham sei nach Saudi-Arabien

gereist, um dort eine Offenbarung zu erhalten.

Nach Isaaks Geburt und der Linie Jakobs (Israel) wurde König David erwählt. Gott wählte Jerusalem als Ort für seinen Namen und den Tempel aus:

2. Chronik 6:5-6

5 „Seit dem Tag, an dem ich mein Volk aus Ägypten geführt habe, habe ich kein ganzes Volk von Israel gewählt, um dort mein Haus zu bauen,

6 aber ich habe Jerusalem erwählt, dass mein Name dort sei, und David habe ich erwählt, über mein Volk Israel zu herrschen.“

Seitdem pilgerten Juden aus aller Welt nach Jerusalem, um zu beten, weil Gott diesen Ort auserwählt hatte. Auch die ursprüngliche Gebetsrichtung im Islam war Jerusalem, bis Mekka zur „Kaaba“ erklärt wurde.

Als Jesus Christus kam, zeigte er den wahren Ort der Anbetung: nicht ein geografischer Ort, sondern in Geist und Wahrheit.

Johannes 4:19-26

19 Die Frau sagte zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass Jerusalem der Ort sei.

21 Jesus antwortete: „Frau, glaube mir, es kommt die Zeit, da man den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem anbeten wird.

22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt von den Juden.

23 Aber es kommt die Zeit – und sie ist schon da – da die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden.

24 Denn Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

25 Die Frau sagt zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt. Er wird alles offenbaren.

26 Jesus spricht zu ihr: „Ich bin es, der mit dir spricht.““

Die wahre Anbetung beginnt im Herzen, im Geist. Ohne den Heiligen Geist im Menschen kann kein echter Gottesdienst erfolgen (1. Korinther 3:16; 1. Korinther 6:19).

1. Korinther 10:25-29 erklärt auch, dass Christen alles, was auf dem Markt verkauft wird, essen können, ohne zu fragen, solange das Gewissen rein ist.

Daher: Pilgerfahrten nach Jerusalem oder Mekka als angeblich heilige Orte sind aus christlicher Sicht nicht notwendig. Wer diese Orte besucht, muss die Wahrheit Jesu und seine Gnade erkennen, um nicht in Irrtum zu fallen.

Share on:
WhatsApp

Print this post